



Wir geben der Pflege eine Stimme!

Februar 2015

Aktuelle Aktivitäten

Beitritt zur Bayerischen Arbeitsgemeinschaft zur Förderung der Pflegeberufe:

Mit einem Vorstandsbeschluss ist unser Förderverein dem Zusammenschluss der bayerischen Pflegeverbände beigetreten. Die Mitgliedschaft in der Bayerischen Arbeitsgemeinschaft zur Förderung der Pflegeberufe in Bayern e.V. verspricht eine weiter verbesserte Abstimmung zwischen den Berufsorganisationen der Pflege und deren Stärkung.

Gerade in der aktuellen Auseinandersetzung um die Einrichtung einer Pflegekammer scheint es unumgänglich, die Einheit der Pflegenden voran zu bringen. Unabhängig von der Vielzahl unterschiedlicher Interessen zwischen den Pflegeorganisationen ist das Verbindende, nämlich die Vertretung derer, die berufliche Pflege ausüben, doch ein wesentlich stärkeres Argument.

Die Diskussion um die Einrichtung unserer Kammer wird aktuell von allen Pflegeorganisationen in Bayern unterstützt. Diese flächendeckende Geschlossenheit ist unbedingt nötig, um unsere Interessen selbst zu vertreten, anstatt es weiter zuzulassen, dass die Juristen und Ökonomen der Arbeitgeber an unserer Stelle darüber befinden, was Pflege ist und was Pflege braucht.

Information des Vorsitzenden

Die Pressemitteilung des Vorstands.



Wie schönfärberisch die Berichterstattung der Medien in der letzten Woche zum runden Tisch mit der Bayerischen Staatsministerin Huml war, wird deutlich, wenn man die Pressemitteilungen der Pflegeverbände liest. Die Begeisterung der Arbeitgeber und deren Gewerkschaft Verdi wird hier keineswegs geteilt.

Nachstehend finden Sie bitte unsere Pressemitteilung. Hier sollte klar werden: Eine nüchterne Analyse der Tatsachen zeigt keineswegs eine Einigung, vielmehr wird deutlich, dass den Pflegenden jede Form der Selbstverwaltung auch künftig nicht zugestanden werden soll.

Daher bitte ich Sie im Namen des Vorstands dringend: Laden Sie sich unseren Appell von der Homepage des Fördervereins und teilen Sie der Ministerin Ihren Unmut mit.

Ich danke Ihnen für Ihre weitere Unterstützung.

Wenn Sie diesen Newsletter nicht mehr erhalten möchten, senden Sie bitte eine Email an Pflegekammer@gmx.de mit dem Betreff Newsletter-Abbestellung.



Pressemitteilung

Leere Versprechungen der CSU

Gesundheitsministerin Huml widersetzt sich dem Anliegen der Pflegeverbände

München, 05.02.2015. „Um den drängenden Aufgaben der sich verschärfenden Situation in der bayerischen Pflege gerecht zu werden, braucht die Pflege eine starke Vertretung. Diese darf ausschließlich beruflich Pflegenden offenstehen, muss eine Pflichtmitgliedschaft für alle Berufsangehörigen aufweisen und unabhängig von parteipolitischen Interessen sein.“ So fasste Jürgen Hollick, der Vorsitzende des Fördervereins zur Gründung einer Pflegekammer in Bayern, zusammen, was die Mindestanforderungen für eine berufliche Vertretung der Pflege an das bayerische Gesundheitsministerium sind.

Seit die bayerische Staatsregierung den Pflegenden 2011 das Bündnis zur Gründung einer Pflegekammer angeboten hat, häufen sich die leeren Versprechungen der jeweils zuständigen Minister. Den vorläufigen Höhepunkt bildet die aktuelle Ministerin Melanie Huml, die heute den Vertretern der Pflegeverbände mitteilte, dass die Staatsregierung keine Kammer einrichten wird. Stattdessen schlug sie eine Art „Landespflegering“ vor, dessen Kompetenzen und Ausgestaltung kaum geeignet sind, eine verlässliche Vertretung der Pflegenden und den ihnen anvertrauten Menschen zu sichern. Für eine Kammer fände sich aktuell keine Mehrheit im Parlament.

Trotz des Bündnisses ihrer Regierung von 2011, trotz 20000 gesammelten Unterschriften, 3000 Demonstranten auf Münchens Straßen, trotz einer Befragung der Pflegenden durch das zuständige Ministerium, die ein eindeutiges Votum der Pflegenden für eine Kammer ergab und trotz der Tatsache, dass andere Bundesländer die Errichtung einer Pflegekammer bereits in Angriff nehmen, beugt sich die Ministerin mutlos dem Druck der Arbeitgeber. Weiter werden Wohlfahrtsverbände und Arbeitgeber die Arbeits- und Bildungssituation der Pflegenden verschlechtern dürfen, der sich verschärfende Pflegenotstand wird ignoriert. Die bayerische Gesundheitspolitik verantwortet eine katastrophale Situation in der Pflege und missachtet den Wunsch aller Pflegeverbände gegen die Interessen der Bevölkerung. Doch seit heute wissen die Pflegenden und die Bürger Bayerns, wer dafür die Verantwortung trägt. Es ist eine Gesundheitsministerin, die den Pflegenden schöne Worte, aber kaum Taten liefert und es ist ein Parlament, das diesem unseligen Treiben tatenlos zusieht.

„Wir sind den Pflegenden verpflichtet, ihr Votum der ministeriellen Befragung in aller Entschiedenheit zu vertreten. Wir wollen ihnen nicht vermitteln, dass sich trotz Aktionsbündnis und Befragung in Sachen Pflegekammer in Bayern nichts bewegt. Während in anderen Bundesländern gerade die rechtlichen Grundlagen geschaffen werden, in einem Fall die Kammer gar schon gegründet ist, scheint das hierzulande immer weiter in die Ferne zu rücken“, betont Hollick. „Als Mitgliedsverband der Bayerischen Arbeitsgemeinschaft zur Förderung der Pflegeberufe fordern wir die konsequente Umsetzung der im Bündnis formulierten Zielsetzung einer Pflegekammer in Bayern.“

Förderverein zur Gründung einer Pflegekammer in Bayern e.V.
Jürgen Hollick, Vorsitzender